

# Black Butterfly

Von Usagi\_to\_Kame

## Kapitel 3: Organisation 13

Kapitel 3 ~ Organisation 13

Roxas stand immer noch mit eingefrorener Miene da und sah zu dem platinblonden Mann.

„Was ist los, Kid? Du siehst aus als hättest du einen Geist gesehen.“ scherzte der Mann und stellte das Glas ab.

Roxas wusste nicht was er drauf antworten sollte.

Der Mann sah Roxas fragend an.

„Wie kann ich dir helfen?“ fragte er und legte den Kopf ein wenig schräg.

Roxas riss sich zusammen und holte die Anzeige aus seiner Hosentasche.

„I...Ich bin we...gen der Anzeige hier.“ stotterte Roxas und reichte dem Mann die Anzeige.

Dieser nahm sie entgegen und flog schnell mit seinem Blick drüber.

„Ich verstehe...gut willkommen an Bord.“ sagte der Mann knapp und Roxas sah überrascht zu ihm auf.

„Wie bitte?“ fragte er ungläubig.

Der Mann verdrehte die Augen und sah den jüngeren grinsend an.

„Ich hab gesagt >Willkommen an Bord<“ wiederholte der Mann, doch Roxas blieb misstrauisch.

„Aber, ich?!“

„Willst du den Job oder nicht, Kid?“ fragte er noch mal's worauf Roxas heftig nickte.

„Dann sind wir uns ja einig. Wann kannst du anfangen? Ach, ja! Nenn mich einfach Luxord und du bist?“ hakete Luxord nach.

Roxas merkte wie ihm kalter Schweiß auf die Stirn trat und sich das flaue Gefühl wieder in sein Magen breit machte.

„Ich bin Roxas, Roxas Hikari. Am liebsten Sofort!“ sagte Roxas schnell. Luxord grinste ihn an und ging wieder hinter den Tresen und holte eine Schürze hervor und warf sie zu Roxas.

Dieser fing sie unbeholfen auf.

„Deine Schicht ist von 17.30 bis 21.00, verstanden. Deine Aufgabe beschränkt sich auf den Abwasch und das servieren der Drinks.“ erklärte Luxord und Roxas band sich die Schürze um die Hüfte.

„Hinten sind Spind für die Mitarbeiter, du kannst dort dein Zeug einschließen.“ sagte Luxord und deutete auf die dunkle Tür die, die Bar mit der Küche verband.

Roxas nickte und ging nach hinten.

Unterwegs schälte er sich aus seinem dunkelblauen Mantel.

Er schmiss seine Sachen, bis auf sein Handy in den metallischen Schrank und ging wieder nach vorne um weitere Anweisungen zu erhalten.

Als Roxas wieder nach vorn kam, sah er das Luxord mit jemanden telefonierte. Leise lehnte sich der Blonde an den Türrahmen und ließ sein Blick durch den Raum wandern.

„Hey, Kid!“ rief Luxord und schnell sah Roxas zu dem Mann.

„J-Ja?“ fragte er unsicher.

„Komm mit.“ sagte er und ging an Roxas vorbei in die Küche.

Roxas folgte ihm.

Die beiden waren in der Küche und Roxas Blick fiel auf die ganzen unausgepackten Kartons.

Luxord fuhr sich mit seiner Hand über seinen Bart und sah zu Roxas.

„Die Kartons packst du aus und verstaust die Sachen in die Regale. Den Schnaps der zu viel ist verstaust du im Kühlraum, der ist da drüben.“ sagte er und deutete auf eine schwere Metalltür.

„Okay...“ murmelte Roxas und versuchte sich das zu merken.

„Hier ist eine Liste mit allem was nach vorne in die Bar soll, okay na dann ab an die Arbeit.“ sagte Luxord mit einem munterem Lächeln und klopfte Roxas auf die Schulter.

Über die etwas unsanfte Geste keuchte Roxas auf und sah aus dem Augenwinkel zu dem platinblonden Mann hoch.

Der Mann sah zwar nicht so aus aber er hatte Kraft.

Luxord ging wieder nach vorne um sich um den Tresen zu kümmern und lies Roxas hinten mit seiner Arbeit alleine.

Er krepelte seine Ärmel hoch und machte sich an die Arbeit.

Nach ein paar Stunden war Roxas soweit fertig mit seiner Arbeit und als sein Blick wieder auf die Uhr in seinem Handy fiel merkte er das er nur noch eine Stunde zu arbeiten hatte.

Er wunderte sich wo die Zeit geblieben war.

Als er die letzte Flasche verstaust hatte, fuhr sich Roxas durch die Haare und gönnte sich eine kleine Pause und setzte sich neben den Spind, auf den Boden.

Er seufzte und lehnte seine Kopf gegen die geflieste Wand von der Küche und schloss für ein paar Minuten die Augen und hing seinen Gedanken nach.

Es war ziemlich ruhig hier, aber das würde sich wieder ändern wenn es spät Abends wäre.

Doch Roxas wurde aus seinen Gedanken gerissen als ,vorne in der Bar, die Tür mit einem Lauten Knall aufgemacht wurde.

Schnell setzte er sich auf und schlich sich leise zu der Tür die den Bereich von der Küche und der Bar trennte.

Er lugte durch einen kleinen Spalt von der Tür und sah sah sich jemand an den Tresen setzte.

„Ey Luxord! Nette Bar...wie wär´s mit einen Drink für einen alten Freund?“ fragte ein Mann mit einer Augenklappe und langen schwarzen Haare, die er in einen langen Pferdeschwanz zusammen gebunden hatte. Leicht graue Strähnen mischten sich zwischen dem schwarz.

Auf seiner linken Wange befand sich eine große Narbe.

Luxord drehte sich halb zu dem Mann um und schmunzelte kurz.

„Lange nicht gesehen,Xigbar.“ sagte Luxord knapp und nahm eins von den schmalen Schnapsgläsern aus dem Regal und stellte es vor Xigbar hin.

Der Mann grinste breit und setzte sich auf einen der leeren Barhockern. Roxas beobachtete die beide und wieder kam das Gefühl in seinen Magen.Grade als er sich abwenden wollte rief Luxord ihn.

„Hey Kid, bring doch bitte einen Whiskey aus der Kühlung!“ reif er und Roxas zuckte unwillkürlich zusammen. Er antwortete nicht sondern ging schnell zu der schweren Metalltür und holte aus einer Holzkiste eine Falsche Whiskey.

Schnell fraß sich die Kälte durch seine Klamotten und er verließ die Kühlung. Als die Tür hinter ihm im Schloss fiel ging er durch die dunkle Holztür und blickte unsicher die beiden älteren Männer an.

Beide hatten sich an den Tresen gesetzt und spielten Karten. Luxord schien das besser Blatt zu haben den Xigbar verzog unglücklich das Gesicht und fuhr sich durch die leicht ergrauten Haare.

Der Blonde räusperte sich kurz und die beiden auf sich aufmerksam zu machen.

„Ähm...Luxord? Hier ist der Whiskey.“ sagte Roxas und stellte die Flasche auf den Tresen.

Xigbar blinzelte ungläubig, als sein Blick auf den Blonden fiel.

Seine azurblauen Augen blickten in ein paar das ihn spontan an Topas erinnerte.

„Hallöchen, Kiddo!“ begrüßte Xigbar Roxas.

Roxas merkte wie er das Gesicht bei dem Namen verzog und den Mann finster an funkelte.

„Nenn mich nicht so!Ich heiße Roxas!“knurrte er und verschränkte die Arme vor der Brust und sah den Mann an.

Dieser schmunzelte nur.

„Beruhig, dich Kleiner. Das war nur ein Witz, du hast dich kaum verändert, seit ich dich das letzte Mal gesehen habe, Kid.. - Roxas.“ sagte Xigbar und legte sein Kinn in seiner Handfläche ab.

Roxas sah ihn verwirrt an.

„Ich weiß nicht wovon du redest? Ich kenne dich nicht.“ sagte Roxas ernst.

Xigbar verzog drauf die Miene und sah den Blonden seltsam an.

„Kiddo, willst du mir ernsthaft erzählen, dass du die Organisation vergessen hast?“ stellte Xigbar.

Der Blonde runzelte die Stirn.

„Organisation???Wo von sprichst du?“ fragte Roxas unsicher.

„Mann, scheinbar ist da wirklich alles blank.“ murmelte der Ältere und klemmte sich eine Strähne hinter sein Ohr.

„Lass gut sein,Xigbar. Es hat keinen Zweck.“ mischte sich Luxord ein und zippte von seinem Drink.

Roxas sah zu dem platinblonden hinüber. Immer noch war der verwirrte Ausdruck auf sein Gesicht.

Xigbar lachte und nahm ebenfalls eine Schluck von sein Drink.

Die Organisation...Roxas war sich sicher das er das schon einmal gehört hat.

>Du kannst die Organisation nicht verlassen! Wenn sie dich finden werden sie dich vernichten!.<

er Satz schallte in seinem Kopf und bereitete ihn Kopfschmerzen.

Er legte seine rechte Hand auf sein Gesicht und er merkte wie seine Schläfen

pocherten.

Ihm wurde kurz schwindlig und lehnte sich gegen einen der Barhocker.

„Hey, du bist ganz blass um die Nase, Kid.“ fragte Luxord.

„Es geht schon wieder“ sagte Roxas schwach und stützte sich auf den Barhocker ab.

Luxord und Xigbar tauschten wissende Blicke aus und sahen dann wieder zu den Blondem.

„Nun, Kiddo...hast du Bock auf ein Spielchen?“ schmunzelte Xigbar und wedelte mit einem Kartenset vor Roxas Nase herum.

Luxord funkelte den Älteren an.

„Xigbar...was hast du vor.“

„Lass mich nur machen, Blondie.“ ärgerte Xigbar Luxord.

Dieser schnaubte kurz und wandte sich dann wieder seiner Bar zu und lies die beiden alleine.

Xigbar drehte sich wieder zu Roxas und grinste breit.

„Na? Lust auf eine Partie?“ hakte Xigbar nach.

Roxas aber, wandte sich von dem Mann ab und wollte wieder nach hinten gehen.

„He,Hey Kiddo...wenn du gewinne solltest erzähl ich dir etwas von der Organisation.“ schlug Xigbar vor und fing an die Karten zu mischen.

Roxas schluckte kurz ehe er wieder zu Xigbar hinging.

Es dauerte nicht lange und das Spiel war entschieden.

Xigbar war klar im Vorteil, den Roxas hatte keine Ahnung wie man Poker spielte. Wozu auch?

Dennoch...

Das Glück war auf Roxas Seite.

Den er hielt einen Royal Flush in der Hand.

Als er seine Karten aufdeckte, wurde Xigbar regelrecht weiß um die Nasenspitze.

Luxord schaute über die Schulter von Xigbar und konnte ein Lachen nicht unterdrücken.

Der Mann hatte überhaupt kein Glück in Sachen Glücksspiel.

„Ich hab gewonnen, also erzähl!“ forderte Roxas.

Luxord hörte auf zu lachen und sah aus dem Augenwinkel zu Xigbar.

Gelb traf auf blau.

„Ja, ja ich weiß.“ meinte er und winkte den platinblonden ab.

Luxord seufzte und kramte in seiner Hosentasche nach einer Packung Zigaretten und ging nach draußen.

Als die Tür hinter ihm zu fiel wandte sich Xigbar wieder zu Roxas.

„Also hör zu Kiddo. Die Organisation nennt sich auch Organisation 13. Es ist eine ehemalige Organisation die durch Welten gereist ist und Herzen ein gesammelt hatten.

Sie bestand aus ganz besonderen Personen, mit besonderen Fähigkeiten.“ erklärte Xigbar.

Der Blonde sah ihn verwundert an.

„Ist das so eine Art Gang, oder was?“ fragte Roxas.

Xigbar grinst ihn schief an.

„So was in der Art, nur besteht die Organisation nicht mehr so wie damals...“ sagte er und Roxas sah ihn an. Langsam fingen die Räder in Roxas Kopf an sich zu drehen.

„Moment!Soll das heißen die Organisation gibt es noch?“ fragte Roxas und lehnte

sich etwas vor.

Xigbar nickte schnell und nahm wieder einen Schluck von seinem Drink.

„Und ich bin ein Teil von dieser >Organisation 13<?“ hakte er nach und wieder nickte er.

Es herrschte Schweigen zwischen den beiden.

Roxas merkte wie seine Mundwinkel zuckten und er in schallendem Gelächter ausbrach.

Xigbar sah ihn mit großen Augen an.

„Wirklich das ist lustig! Ich und teil einer Gang.“ lachte Roxas und er merkte das ihm schon der Bauch weh tat, vor Lachen.

Es dauerte ein paar Minuten ehe sich Roxas wieder gefangen hatte.

„Du hältst es für ein Witz oder?“ fragte Xigbar unsicher.

Roxas nickte und wischte sich eine Träne aus den Augenwinkel.

„Tja, das wird Axel nicht sonderlich begeistern.“ sagte Xigbar leicht geknickt und schwenkte seinen Drink in der Hand.

Der Name Axel löste einen Nackenschauer bei ihm aus.

„Du kennst ihn?“ fragte Roxas und klammerte sich an seinen Hocker. Das erregte Xigbar Aufmerksamkeit.

„Jupp, Rote Haare, katzengrüne Augen, ziemlich schmale Taille.“

Roxas Augen weiteten sich.

„Woher?!“ hakte Roxas nach. Doch Xigbar sah ihn wissend an und legte seinen Zeigefinger über seine Lippe.

„Das bleibt mein Geheimnis.“ schnurrte Xigbar und leerte sein Glas in einem Zug.

Roxas wollte nicht so schnell aufgeben, doch er wurde von Luxord aufgehalten.

„Hey, Kid. Deine Schicht ist um. Du kannst gehen.“ sagte Luxord und verstaute seine Zigaretten wieder in seine Tasche.

Er wollte was einwenden, doch er blies es heute dabei. Schnell rutschte er von seinem Hocker und lief nach hinten und holte seinen Mantel und seine Tasche und verabschiedete sich von Luxord und eine wenig schroff von Xigbar.

Als er aus der Bar trat, war die Sonne schon längst untergegangen.

Ein kühler Wind wehte um Roxas Nase und er zog den Kragen von seinem Mantel hoch und machte sich schnell auf den Weg zu sich nach Hause.

Roxas wohnte in der Nähe von dem Abendrothügel in einem kleinen herunter gekommen Haus.

Es war nicht sonderlich groß aber es reicht für ihn alle mal.

Roxas kannte seine Eltern nicht, er wuchs im Waisenhaus auf und ist vor ein paar Jahren dort ausgebüxt.

Er öffnete die Tür und in dem Haus war es genauso kalt wie draußen. Keine Heizung.

Langsam ging er den Flur entlang und hängte seine Tasche an den Hacken, ebenso wie sein Mantel und ging in die Küche um sich etwas zu essen zu machen, doch der Kühlschrank zeigte nur gähnende Leere.

Das einzige was da war, war ein Paket Toastbrot und eine Packung Käse.

Roxas seufzte und hoffte das er bald sein Lohn von dem Zeitungsauslieferern bekommt.

Als er mit seinem Mitternacht Imbiss fertig war, ging er nach oben in sein Zimmer.

Er warf sich auf sein Bett und wälzte unruhig umher.

Was für ein Tag....Roxas Gedanken schweiften ab und analysierte das heute Gesehene.

Nach ein paar Minuten überschlugen sich seine Gedanken und er bekam Kopfschmerzen.

Er setzte sich auf und fuhr sich durch das blonde, stachelige Haar. Langsam raffte er sich auf und schleppte seinen müden Körper ins Bad um eine Dusche zu nehmen.

Roxas wollte nicht das er am nächsten Tag, nach Schweiß roch.

Als er fertig war schlüpfte er in sein Pyjama und legte sich gleich schlafen.

Es dauerte nicht lange bis er im Traumland war.

Anfangs war es ein ganz gewöhnlicher Traum voll von Sachen an denen man sich am nächsten Tag nicht erinnert, doch irgendwann wurde es anderes.

Bald fand sich Roxas in einen großes weißen Raum wieder an deren Seiten sich große Stühle befanden.

Träge wanderte er mit seinen Augen durch den Raum, doch eine tiefe Stimme erhielt seine Aufmerksamkeit.

„Bemitleidenswerte Herzlose, ohne zu denken sammeln sie Herzen...Das Schlüsselschwert befreit diese Herz...tief in der Dunkelheit ohne ihre Meister wo sie dann das Herz aller Herzen bilden...Kingdom Hearts. Und wenn es so weit ist können wir endlich, wieder vollständig sein!“

Roxas merkte wie sein Herz schneller schlug.

Er hatte es schon mal gehört und unweigerlich kam ihm das Gesicht von dem jungen heute Morgen mit der seltsamen Narbe im Gesicht vor Augen.

Die beiden Stimme hörten sich für Roxas gleich an. Er sah kurz zur Seite und sah nur, dass an dem Platz woher die Stimme kam ein dunkle Gestalt saß und die Beine verschränkt hatte.

Erst jetzt merkte Roxas das er ebenfalls auf einen von den hohen Stühlen saß.

Langsam sah er an sich hinunter und sah das er wieder diese schwarze Kutte an hatte.

Er legte sein Hand auf seine Brust um etwas zu kontrollieren.

Doch er war geschockt als er merkte das er über keinen Herzschlag verfügte.

Roxas merkte wie sich kalter Schweiß auf seiner Stirn bildete und eine lautes piepen ihn aus seinen Träumen holte.

Schnell setzte sich Roxas in seinem Bett auf und sah sich hektisch um.

Als er sah das er sich in den vertrauten vier Wänden wieder fand, atmete der Blonde erleichtert auf.

Roxas warf sich wieder zurück in die Kissen und fuhr sich mit seinem Handrücken über die Stirn und schob so einige Stirnfransen von seiner Stirn.

Das laute Piepen war immer noch zu hören und Roxas drehte sich auf die Seite und stellte den nervigen Wecker aus.

Sein Blick ruhte noch ein paar Sekunden auf dem dunklen Display von seinem Wecker ehe er seine Beine über die Bettkante schwang und sich genüsslich streckte.

Er machte sich schnell ins Bad um sich fertig zu machen und trottete dann die Treppen hinunter und schob sich die letzte Scheibe Toastbrot in seinen Mund und schnappte sich seinen Mantel und seine Tasche und ging zur Schule.

Er lief den schmalen Weg hinauf zum Bahnhof und aus dem Augenwinkel sah er kurz

in die Richtung in der Luxord's Bar war und sah das das Neonreklameschild ausgeschaltet war.

Roxas ging die vielen Treppen hinauf und setzte sich auf die freie Holzbank auf den Bahnhof und knabberte gedankenverloren an seinem Reißverschluss und hing seinen Gedanken nach, während er auf die Bahn wartete.

Wieso hatte er diese Träume? Es war wie ein Traum, der in alle Wind verstreut war, eine verblasste Erinnerung oder war es eine verblasste Erinnerung, die wie ein in alle Winde verstreuter Traum war?....

Roxas blinzelte kurz selbst über seinen seltsamen Gedankengang, dennoch es beschrieb so ziemlich seine momentanen Gedankenzustand.

Als der Zug einfuhr lies Roxas von seinem Reißverschluss ab und beeilte sich schnell in die volle Bahn einzusteigen.

Er quetschte sich in den vollen Wagon und versuchte nicht von den anderen Fahrgästen erschlagen zu werden.

Manchmal verfluchte er sich selbst dafür das er so kurz geraten war.

Roxas wurde gegen die Kabinentür gedrückt und bekam kaum Luft.

Der Rucksack von irgendeinem Typen drückte ihm im Kreuz und ein starker Kaffeegeruch stieg ihm in die Nase und sein Magen drehte sich leicht um.

Als er dachte das es nicht schlimmer kommen konnte, merkte er wie jemand sein Hand auf sein Hüfte legte und dort Kreise zeichnete.

Erschrocken zuckte er zusammen und versuchte sich um zu drehen um zu sehen wer ihn dort so schamlos berührte doch der Rucksack verhinderte dies.

Die Hand fuhr weiter hinauf und schob seinen Mantel etwas hinauf und kalte Finger kamen in den Kontakt von Roxas warmen Rücken.

Ein Schauer ging von Roxas Wirbel hinauf.

Die Finger schoben sich weiter hinunter in die Boxershorts von Roxas und er wollte nur noch weg, aber seine Station war noch eine halbe Stunde entfernt.

Der Zug fuhr in die nächste Station ein und langsam öffneten sich die Türen, bis Roxas merkte das jemand sein Handgelenk um schloss und ihm aus dem Zug zog.

Der Blonde wäre beinah über seine eigenen Füße gestolpert, wenn er nicht gestützt worden wäre.

Hinter ihm schlossen sich die Türen und er konnte einen kurzen Blick auf den Grapscher werfen, bevor der Zug weiter fuhr.

Roxas blinzelte kurz dem Zug hinterher und verfluchte innerlich den Kerl bis zum geht nicht mehr.

„Mann, das war knapp...“ sagte der Retter von Roxas und dieser sah zu ihm auf.

Als er seinen Blick hob trafen seine Augen auf katzengrünen.

„Axel?!“ fragte Roxas ungläubig.

Doch der Rotschopf grinste breit und schlang die Arme fester um Roxas Taille.

Roxas japste erschrocken auf als er so nah an den Rotschopf gepresst wurde, so dass seine Hände flach gegen Axel Bauch lagen.

„Guten Morgen, Roxas.“ schnurrte Axel und vergrub sein Gesicht in den Haaren des Blondens.

Roxas Herz schlug heftig gegen sein Brustkorb.

Er befreite sich aus der Umarmung von Axel und entfernte sich einige Zentimeter von ihm und versuchte seinen Herzschlag zu beruhigen.

Axel lachte über die Reaktion von Roxas und schob sich seine Hände in seine Hosentasche.

„Nur mal mit der Ruhe, Roxas. Kein Grund mich so finster an zusehen.“ scherzte Axel und deutete auf das Gesicht von Roxas.

Er fuhr sich unwillkürlich über die Wangen und kontrollierte sein Gesicht.

Axel konnte nicht anderes als zu prusten, als er das Gesicht von Roxas sah.

Er fing an zu lachen und Roxas blies die Backen auf und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Hör auf zu lachen!“ knurrte er und sah den Rotschopf böse an, der sich schon den Bauch hielt.

Als er sich einigermaßen wieder gefangen hatte wandte er sich dem Blondem zu.

„T'schuldige Roxas, aber du hättest mal dein Gesicht sehen sollen.“ meinte Axel und wischte sich eine Träne aus dem Augenwinkel.

Roxas erwiderte nicht und sah stur zu der Anzeigetafel des Bahnhofes.

Es würde noch ein paar Minuten dauern ehe der nächste Zug eintreffen würde.

Axel zog eine kleine Schachtel aus seiner Hosentasche und steckte sich eine Zigarette zwischen die Lippen und suchte nach seinem Feuerzeug.

Roxas bekam das mit und ging auf den Rotschopf zu und sah ihn ernst an.

„Hör auf zu rauchen, das bringt dich noch um!“ knurrte er und schnippte die Zigarette aus dem Mund von Axel.

Der Rotschopf blinzelte kurz, als er merkte wie sich die Zigarette sich aus seinem Mund bewegte.

Er sah mit einem wissendem Lächeln zu Roxas.

„Du hast es schon früher nicht gemocht, wenn ich in deiner Nähe geraucht habe Roxas.“ meinte der Rotschopf und lehnte sich weiter vor und strich mit seiner Nase über die Wange von Roxas.

Roxas erschauerte und ging ein paar Schritte von Axel weg.

Er strich sich mit den Fingerspitzen über die Stelle die Axel grad berührt hatte und ein wolliger Schauer legte sich über seine Haut.

„Ich weiß nicht wovon du redest!“ knurrte Roxas und trat noch ein wenig von Axel zurück.

Ein breites Grinsen legte sich auf die Lippen von Axel.

„Ach ja...da war ja die Sache mit der Erinnerung...“meinte Axel und legte sich nachdenklich die Finger an das Kinn.

Roxas beobachtete ihn mit Vorsicht.

Dann aber bewegte sich die Gestalt von Axel schneller als Roxas lieb war.

Die kräftige Hand umschloss das schmalere Handgelenk von Roxas und zerrte ihn in Richtung von den Verbindungstunnels, die jeden einzelnen Teil von Twilight Town miteinander verbanden.

Roxas Magen zog sich unsanft zusammen als er den Eingang von den Tunneln sah und stemmte sich gegen den Griff von Axel.

Der Rotschopf drehte sich zu dem Blondem um und wunderte sich über die Reaktion.

„Roxas...Was?!“ fragte Axel doch Roxas unterbrach ihn schnell.

„Ich will da nicht lang!“ sagte er und stemmte sich immer mehr gegen Axel.

„Wieso willst du nicht dort durch , Roxas?Das ist der kürzeste Weg...“ sagte Axel, doch Roxas schüttelte vehement den Kopf.

„Keine zehn Pferde bringen mich durch diese Tunnel!“ sagte er entschlossen.

Axel seufzte und lehnte sich gegen einen von den Pfählen und sah Roxas an.  
„Und was ist wen ich dir versprech` auf dich aufzupassen?“ fragte Axel.  
Roxas sah Axel an und schaute in dessen Gesicht nach einer Lüge doch fand nicht´s.

Dennoch stritt der Blonde noch innerlich mit sich selbst, ob er wirklich dort rein gehen sollte oder nicht. Nach langem hin und her denken entschloss sich der Blonde, Axel zu vertrauen.

Er sah zu ihm hoch und Axel schmunzelte und ging in das Tunnelsystem, schweigend folgte Roxas ihm.

Sie gingen eine lange bergab bis sich das Terrain wieder ebnete und Axel bog nach links ab.

Roxas hat dies nicht mit bekommen und ging einfach grade aus weiter.

Erst als der Weg nicht weiter ging schaute er auf und merkte das Axel nicht mehr bei ihm war.

Panisch drehte er sich um und hielt nach dem Rotschopf Ausschau.

Der Blonde ging eine Abzweigung zurück und fand sich selbst in einen großen Raum mit einer hoher Decke wieder.

Von dort führte kein anderer Weg hinaus nur der auf den er gekommen war.

Roxas senkte den Blick und krallte sich in sein dunkelblaues Shirt.

Es war dumm von ihm Axel zu vertrauen, diesem schien es noch nicht mal auf gefallen sein das der Blonde nicht mehr da war.

„Was machst du den da unten, Roxas?“ fragte jemand besorgt und Roxas hob schnell den Kopf und sah nach oben wo die Stimme herkam.

Axel sah erleichtert runter zu Roxas, von einem breiten Fenster eine Etage über den Raum in den sich Roxas befand.

Er schwang sich über die Brüstung hinunter auf einen breiten Vorsprung reichte Roxas seine Hand.

„Mann o Mann, mit dir hat man nicht´s als Ärger. Dich kann ich keine fünf Minuten aus den Augen lassen.“ scherzte er und Roxas schluckte.

Er ging langsam auf den Vorsprung zu und streckte seine Hand nach die von Axel aus. Mit einem Ruck zog er den Blondem hinauf, ohne sich sonderlich dabei an zu strengen. Roxas keuchte erschrocken auf.

Axel setzte Roxas auf den Boden ab und sah ihn ein wenig besorgt an.

„Du bist ziemlich leicht, isst du nicht genug?“ fragte Axel ernst doch Roxas wich der Frage aus.

„Wir sollten weiter, sonst kommen wir noch zu spät zur Schule.“ sagte Roxas und wollte den Sims der Brüstung er reichen, doch zu seiner Frustration war er viel zu kurz.

Axel seufzte und hob Roxas an den Hüften hoch, so dass er nun mühelos den Sims erreichen konnte.

Roxas merkte wie sich Blut in seinen Wangen sammelte.

Er zog sich etwas müde hoch und schwang seine Beine über die Erhöhung.

Als er sich umdrehte um Axel zu helfen streckte dieser sich breit und mit einem Ruck zog er sich selbst, als wen es nicht wäre hoch und schwang sich behände über die Erhöhung.

Roxas beobachtete das alles mit offenen Mund.

„Du bist ja ziemlich sportlich.“ stellte Roxas fest und beobachte wie sich die schmale

Figur von Axel streckte und dabei sein T-Shirt ein wenig hoch hob.

Schnell wandte Roxas den Blick ab.

Axel drehte sich zu dem Blondem um.

„Nicht wirklich...ich bin nur sehr gelenkig.“ scherzte er und fuhr sich durch die roten Haare.

„So, jetzt sollten wir uns langsam beeilen, sonst dreht und noch der Direx den Hals um.“ sagte Axel und reichte ihm die Hand.

Skeptisch sah Roxas die große Hand von Axel an und nahm sie nur zögerlich.

Axel zog den Blondem schnell auf die Beine und ging, Hand in Hand mit ihm weiter.

Roxas protestierte und wollte seine Hand aus der des Rotschopfes lösen doch dieser hatte sie mit einem festen Griff umschlossen.

„Axel, lass mich los!“ knurrte Roxas.

„Nope, kommt nicht in Frage, Roxas. Sonst verlier ich dich erneut.“ sagte er schmunzelnd und ging fröhlich mit dem Blondem weiter.

Roxas wunderte sich über den Ausspruch des Rotschopf und hörte auf sich zu wehren.

Danach gingen die beiden still schweigend weiter.

Kapitel 3 ~Ende